



Ein
neues,
junges
Gesicht

Nr. 27/04

Die ganze
Woche

Der Traum ist so alt wie die Menschheit: die Haut des älter werdenden Gesichtes einfach abzuziehen, um darunter ein junges Antlitz zum Vorschein kommen zu lassen.

„Schon die alten Ägypter benutzten Schäl-Techniken“, erzählt Primaria Dr. Hajnal Kiprof, Hautärztin und Spezialistin für ästhetische Chirurgie, „um das Hautbild zu verbessern. Damals benutzte man tierische Öle, Salze und Alabaster,

wegzaubern, sondern sogar vor Hautkrebs schützen.

Weitere Peeling-Methoden: mit Laser oder mechanisch, das heißt die Haut wird abgeschliffen.

Zu viel Sonne, Rauchen und ungesunde Ernährung lassen viele vorzeitig alt aussehen. „Die oberen Schichten der Haut verdicken sich, was einen fahlen, ungesunden Eindruck vermittelt. Zusätzlich verklumpen die kollagenen und elastischen Teile im Bindegewebe, was zu typischen Knitterfältchen führt“,

Diese chemischen Peelings stehen zur Verfügung

Milchsäure oder Salicylsäure

Es wird nur die äußere Schicht der Oberhaut entfernt. „Die Methode ist dann geeignet, wenn die Haut nur ein wenig rosiger, straffer und gesünder werden soll.“ Nach der Behandlung kann man gleich wieder unter die Leute.

TCA-Peeling (Trichloressigsäure)

„Mit dieser Methode kann man tiefer gehen“, erklärt die Expertin, „sie ist sehr gut nach Bedarf zu dosieren“. Der Schälprozeß ist je nach Tiefe zwischen sieben und zehn Tagen abgeschlossen.

Blue Peeling

„Das besondere an dieser Methode ist, daß ein blauer Farbindikator anzeigt, wie tief die Substanz in die Haut eindringt.“ Es wird ein intensiver Schäl-Effekt erzielt.

Phenol-Peeling

Die tiefste Schälkur, die auch tiefe Falten, vor allem um die Mundregion, reduzieren kann. Sie kann allerdings Herz-Kreislauf belastend sein und gehört nur in die Hände eines erfahrenen Arztes. „Ich wende Phenol allerdings kaum mehr an“, so Prim. Kiprof, „da dieses Peeling starke Schmerzen verursachen kann und man gleiche Ergebnisse auch mit anderen Methoden erzielt.“

Ein chemisches Peeling kostet je nach Tiefe zwischen € 80,- und € 1.000,-.

später auch Mixturen aus Schwefel, Senf und Sand.“

Wie sehr die Damen vor Jahrtausenden mit dem Ergebnis zufrieden waren, ist nicht bekannt. Erwiesen ist hingegen, daß moderne Methoden der Hautabschälung verblüffende Ergebnisse erzielen. „Das chemische Peeling ist noch immer die Königsdisziplin unter den Hautverjüngungs-Methoden“, drückt es die erfahrene Ärztin aus. Und von geschulter Hand ausgeführt, kann die „Chemoexfoliation“, wie es wissenschaftlich heißt, nicht nur Falten und andere Hautschäden

erklärt Dr. Kiprof. Wer diesen Falten mit dem Lifting-Messer zu Leibe rücken will, wird enttäuscht sein. „Lifting-Methoden eignen sich nur, wenn man eine insgesamt erschlaffte und abgesackte Gesichtshaut straffen will.“

Den Altersfalten macht man am besten mit einem Peeling den Garaus. Wobei die Expertin die chemische Variante bevorzugt.

„Man versteht darunter das Auftragen von Substanzen zur kontrollierten Zerstörung von Hautschichten, gefolgt von neuem Hautwachstum.“ Möglich gemacht wird



HAUTAL

Das genetische Hautaltern, das bereits ab dem 24. Lebensjahr beginnt, bezeichnet man als „intrinsic aging“. Die Haut wird dünn, trocken und Gefäße scheinen durch, die kollagenen (elastischen) Fasern verdünnen.





ALTERUNG

Die Hautalterung durch Sonneneinwirkung, Rauch, Kälte und Hitze sowie andere Umwelteinflüsse bezeichnet man als „extrinsic aging“. Vor diesen Faktoren kann man sich selbst bis zu einem gewissen Grad schützen.



das durch die Talgdrüsen, die sofort für Heilung sorgen.

„Dieser Mechanismus ist von Natur her vorhanden. Unsere Haut erneuert sich auch von selbst. In jungen Jahren findet dieser Prozeß alle 28 Tage statt, bei älterer Haut dauert er mehr als doppelt so lang.“

Grund genug, durch ein Peeling die Erneuerung zu beschleunigen.

„Man unterscheidet zwischen leichten, mittleren und tiefen Anwendungen“, so die Expertin, „die je nach Bedarf zum Einsatz kommen.“

Da bei der kontrollierten Zerstörung der obersten Hautschichten bis zum Bindegewebe sämtliche geschädigten und kranken Hautzellen weg müssen, ist das Peeling auch ein guter Schutz vor Hautkrebs. „Als optimale Hauthygiene wäre zu bezeichnen, wenn jemand alle zwei Jahre ein Peeling machen läßt. Genauso, wie man regelmäßig zum Zahnarzt geht“, rät die Schönheits-Spezialistin, „Das erhält die Haut nicht nur schön, sondern auch gesund.“ Mit den abgetragenen Schichten werden neben Fältchen auch Pigmentflecken, leichte Hautunebenheiten und Sonnenschäden, ja sogar Narben (Akne-Narben), reduziert. Die Behandlung dauert zwischen einer halben und einer Stunde.

„Vier bis sechs Wochen lang wird die Haut mit speziellen Cremes vorbereitet, beim Peeling selbst kann es zu einem kurzen Brennen auf der Haut kommen.“ Nach der Behandlung wird täglich Heilsalbe aufgetragen und es werden, nur bei Bedarf, Antibiotika genommen, um Infektionen zu vermeiden.

„Zwei Tage rötet sich die gepeelte Haut und schwillt leicht an, zwischen dem dritten und zehnten Tag färbt sie sich braun ein und schuppt ab.“ Die braunen Hautschuppen sind zum Schutz der neuen, empfindlichen Haut wichtig. „Weitere Vorsichtsmaßnahmen sind: nicht kratzen, die sich schälende Haut

nicht abziehen, das Gesicht nur mit ganz sauberen Händen berühren.“

Da das „neue Gesicht“ sehr empfindlich ist, muß es in den folgenden drei Monaten vor Sonne geschützt werden. „Die schwerwiegendste Komplikation wäre, wenn beim Peeling unbeabsichtigt in zu tiefe Hautschichten eingedrungen wird, was narbige Veränderungen zur Folge haben kann“, weiß Prim. Kiprova, „deshalb sollte die Anwendung nur von erfahrenen Ärzten durchgeführt werden.“ Möchte man ein Peeling am Hals, so muß dieses, da es dort weniger Talgdrüsen gibt, weniger stark sein als im Gesicht.

Bei sachgemäßer Behandlung überwiegt allemal die Freude über so eine Verjüngung. Hautschichten können auch mit Laser abgetragen werden, „wobei es so schonende Methoden gibt, daß die Gefahr, die Haut zu verletzen, kaum mehr besteht.“ Beim „LASER PEEL“ sind aber die Rötungen häufig noch intensiver, was besonders dann unangenehm ist wenn nicht nur ein Teil, sondern das ganze Gesicht behandelt wird.

Als weitere Möglichkeit stehen **MECHANISCHE PEELINGS** zur Verfügung. Dazu gehört die Dermabrasion, eine Abschleifmethode mit speziellen Instrumenten. Sie ist nur in Regionen durchführbar, wo die Haut eine gewisse Mindeststärke aufweist, wie das Stirn- und Wangenareal. Der Eingriff erfolgt in Dämmer- oder örtlicher Betäubung. Zu mechanischen Peelings zählen auch die oberflächlichen „Facial Scrubs“, Anwendungen, die man selbst daheim machen kann. Mittels körnigem Material, in die Haut massiert, werden Hornhautschuppen abgeschält. Bei dieser Methode ist ein frischeres Aussehen zu erzielen, Falten und Schäden werden nicht reduziert. *M. Berger*



Primaria
Dr. Hajnal
Kiprova